

zu untersuchen Gelegenheit hatte, besitzen durchaus nicht so bestimmt verschiedene Achenien, als in der Diagnose angegeben wird. Das Hauptkennzeichen wäre der Hüllkelch mit seinen sehr kleinen accessorischen Schüppchen und, während der Fruchtreife wenigstens, gekielten Blättchen. Am Ostfusse des Alagäs in der russisch-armenischen Provinz Eriwan auf Trachyt, 3500 — 4500' hoch.

E. *Scapigera*.

Caulis subaphyllus, simplicissimus aut uno alterove ramo folio fulcrato instructus; Anthodium subimbricatum; Achenia 10 — 13-striata, apice attenuata.

139. **C. olympica** C. Koch; Radix praemorsa, pluriceps, nigra; Folia parva, sola radicalia, glaberrima, anguste oblonga, integra aut basi runcinata et in petiolum attenuata, scapo unifloro squamulâ unâ alterâve obsito, apice tantum glandulifero multoties breviora; Anthodium subimbricatum, glanduliferum, phyllis praesertim medio nigricantibus, lanceolatis, exterioribus subcalyculatis, apice patulis, ovatum, pauciflorum. Leider stehen mir keine Achenien zu Gebote. Von den ähnlichen Arten unterscheidet sich diese durch die nicht becher-, sondern eiförmigen Anthodien. Sonst hat sie mit *C. aurea* (*Leontodon*) L. am Meisten Aehnlichkeit, und sieht, wie diese, einem *Taraxacum* nicht unähnlich. Von *C. bithynica* Boiss. scheint sie entfernter zu stehen. Von Dr. Thirke auf dem bithynischen Olymp gesammelt.

140. **C. pinnatifida** (*Hieracium*) Willd. sp. pl. III. p. 1560. Unter dem Namen *Dens leonis armenus*, *tenuissime divisus tomentosus et incanus* im Gundelsh. Herbar.